

Ein lokaler Pastoralplan für die katholische Kirchengemeinde St. Ambrosius in Ostbevern

Einleitung

Am 31.10.2010 wurden die beiden Pfarreien St. Ambrosius in Ostbevern und Herz Jesu im Ortsteil Brock zu einer Pfarrei St. Ambrosius zusammengelegt. Im Prozess des Zusammenwachsens und der Förderung eines besseren Miteinanders entstand der Wunsch, ein gemeinsames Konzept für die Pastoral aufzustellen. In dem bekannten Dreischritt von Sehen, Urteilen, Handeln sollte ein modernes Konzept für die Kirchengemeinde entwickelt werden, das auch den geänderten gesellschaftlichen und kirchlichen Veränderungen Rechnung trägt.

Biblische Leitworte

„Wir brauchen für diesen Prozess ein biblisches Wort, das uns leitet“, davon war Pastor Michael Mombauer von Beginn an überzeugt. Im Dreischritt von Sehen-Urteilen-Handeln hat die Orientierung an der biblischen Botschaft beim „Urteilen“ eine wichtige Funktion für Christen. Statt einer einzigen Textstelle sind allerdings mehrere Bibelstellen in den Prozess eingeflossen und haben bestimmte Abschnitte des gemeinsamen Suchweges geprägt.

- „Ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben“ (Jer 29,11) hat den ersten Planungsabschnitt ab 2011 bestimmt. Die Aussage des Propheten Jeremia verdeutlicht: Nicht wir „machen“ die Zukunft, sondern sie wird uns von Gott her geschenkt. Für unseren Planungsprozess einer unbekannteren Zukunft war es ein ermutigender und auch entlastender Zuspruch.
- Für den Start in die Entwicklung eines lokalen Pastoralplans wurde 2013 die Speisung der Fünftausend (Joh 6,1-15) gewählt. Eine Verbindung dazu stellte die aufblühenden Pfarrcaritas dar, die die fünf Brote und zwei Fische in ihrem Logo trägt und viele Menschen in Ostbevern Hilfe zum Leben gewährt. Eine andere Verbindung war die Option der „Charismen-Orientierung“ aus dem Pastoralplan des Bistums Münster. Die fünf Brote und die zwei Fische, die der kleine Junge in dieser biblischen Geschichte besteuert, dass am Ende alle satt werden, lenkte unseren Blick auf die vielen Gaben und Fähigkeiten der Menschen vor Ort.
- Zuletzt war es 2015 die Kundschaftererzählung des Alten Testaments (Num 13,1-14,9), die den Pfarreirat bei seiner Klausurtagung zum Leitbildtext beschäftigte. In dieser biblischen Geschichte bringen die von Mose ausgesandten Kundschafter hoffnungsvolle, aber auch bedrohliche Informationen aus dem verheißenen Land mit und erzeugen beim Volk Widerstand und Angst. Der Text ermutigte den Pfarreirat auf die „Früchte“ zu schauen und gegen Schwarzmalerei und Skepsis auf eine von Gott her verheißene Zukunft zu hoffen und ihr aktiv entgegen zu gehen.

Die Entwicklung eines lokalen Pastoralplans erfolgte in unserer Pfarrei in zwei Anläufen.

1.

Im Sommer 2011 wurde im damaligen Pfarrgemeinderat der Entschluss gefasst, ein Pastoralkonzept zu erstellen. Die Pfarreien St. Ambrosius in Ostbevern und Herz Jesu im Ortsteil Brock waren zum 31.10.2010 zu einer Pfarrei St. Ambrosius zusammengelegt worden und man sah die Notwendigkeit und die Chance ein gemeinsames Konzept für die Gemeindepastoral aufzustellen. Der formale **Beschluss** wurde bei der ersten Klausurtagung des neuen gemeinsamen Pfarrgemeinderates im September 2011 in Bestwig gefasst. Mit Hilfe der Begleitung durch zwei Moderatoren der Fachstelle Gemeindeberatung begann eine Steuerungsgruppe aus Pfarrgemeinderatsmitgliedern einen entsprechenden Planungsprozess. Die leitende Frage für diesen Prozess lautete „Wie können wir heute Kirche sein, die den Menschen vor Ort dient?“ Ergebnis dieses gemeinsamen Suchprozesses war ein **Zukunftstag** am 30. Sept. 2012. Rund 100 Personen, darunter mehr als 20 Jugendliche, waren der Einladung des Pfarrgemeinderates zu einem Zukunftstag in die Josef-Annegarn-Schule gefolgt. Unter dem biblischen Zusppruch "Ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben" sammelten die Teilnehmer in 12 Arbeitsgruppen Ideen und Anregungen für eine neue Praxis. Die Ergebnisse wurden vom Pfarrgemeinderat ausgewertet und mit Hilfe von Teilnehmern des Zukunftstages wurde Einiges neu angestoßen. Aus dem Wunsch nach mehr geistlichen Angeboten wurden die **Gesprächsabende "Gott - wir reden drüber"** an jedem zweite Freitagabend im Monat im Edith-Stein-Haus. Und auch die Idee einer **Helferkartei** wurde umgesetzt. Darin haben sich schon viele Personen mit ihren Fähigkeiten registrieren lassen, die sie anderen in der Gemeinde zur Verfügung stellen möchten.

Trotz dieser durchwegs positiv erlebten Veranstaltung wurde der gemeinsame Planungsprozess einvernehmlich beendet. Das angestrebte Ziel eines Pastoralkonzeptes war aber nicht erreicht worden.

2.

Auf einer **Klausurtagung im April 2014** des im November 2013 neu gewählten Pfarreirates wurde ein neuer Anlauf genommen. Eine Steuerungsgruppe, bestehend aus den Pfarreiratsmitgliedern Jochem Kalthegener, Maria Müller, Ulrike Rosenbaum, Maria Voskötter, Annegret Weitkamp, Pfarrer Michael Mombauer und Pastoralreferent Christoph Speicher, begann den Prozess mit der **Analyse der kirchlichen und gesellschaftlichen Situation in Ostbevern**. In einer kleinen Umfrage bei allen Verbänden und Gruppierungen der Kirchengemeinde wurden die Gruppen und Angebote der Kirchengemeinde ermittelt, ebenso wie diese in den vergangenen 10 Jahren angenommen wurden. Untersucht wurden auch die Bevölkerungsentwicklung und die soziale Situation des Ortes.

Bei einem **Pfarrkonvent im November 2014** wurden die Ergebnisse der Analyse vorgestellt und von den 60 Teilnehmern **Elemente für eine gemeinsame Vision von Kirche** gesammelt.

Diese Ergebnisse hat der Pfarreirat bei einer Klausurtagung im Januar 2015 zu einem **Leitbild** zusammengefasst und daraus eine Reihe von **Zielen** formuliert.

(hier muss die Beschreibung des weiteren Prozesses eingefügt werden)

1. Bevölkerungsentwicklung und soziale Lage in Ostbevern

Die Gemeinde Ostbevern im Kreis Warendorf gehört nach der Typisierung der Bertelsmann Stiftung (wegweiser-kommune.de) zu den kleineren stabilen ländlichen Städten und Gemeinden:

- sehr geringe Einwohnerdichte
- ein hoher Anteil junger Familien und vergleichsweise hohe Geburtenrate
- eine stabile bis dynamische Bevölkerungsentwicklung
- eine solide Einkommenssituation der Einwohner und wenig Einkommensarmut
- eine geringe Bedeutung als Arbeitsort und sehr wenig Arbeitsplätze für Hochqualifizierte.

Für Ostbevern heißt das z.B.:

- Die Einwohnerzahl geht nach Jahren des steten Anstiegs (Höhepunkt 2010 mit fast 11.000 Einwohnern) insgesamt moderat zurück.
- Ostbevern bleibt über Jahre eine kinderreiche Kommune, auch wenn die Zahl der Kindergarten- und Grundschulkindern leicht zurückgeht.
- Ein größerer Einbruch ist bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erwarten (steigende Bildungswanderung).
- Ostbevern wird insgesamt älter: Die Zahl der Senioren wächst, auch durch Zuzug in bereitgestellten seniorengerechten Wohnraum

Zur sozialen Lage in Ostbevern:

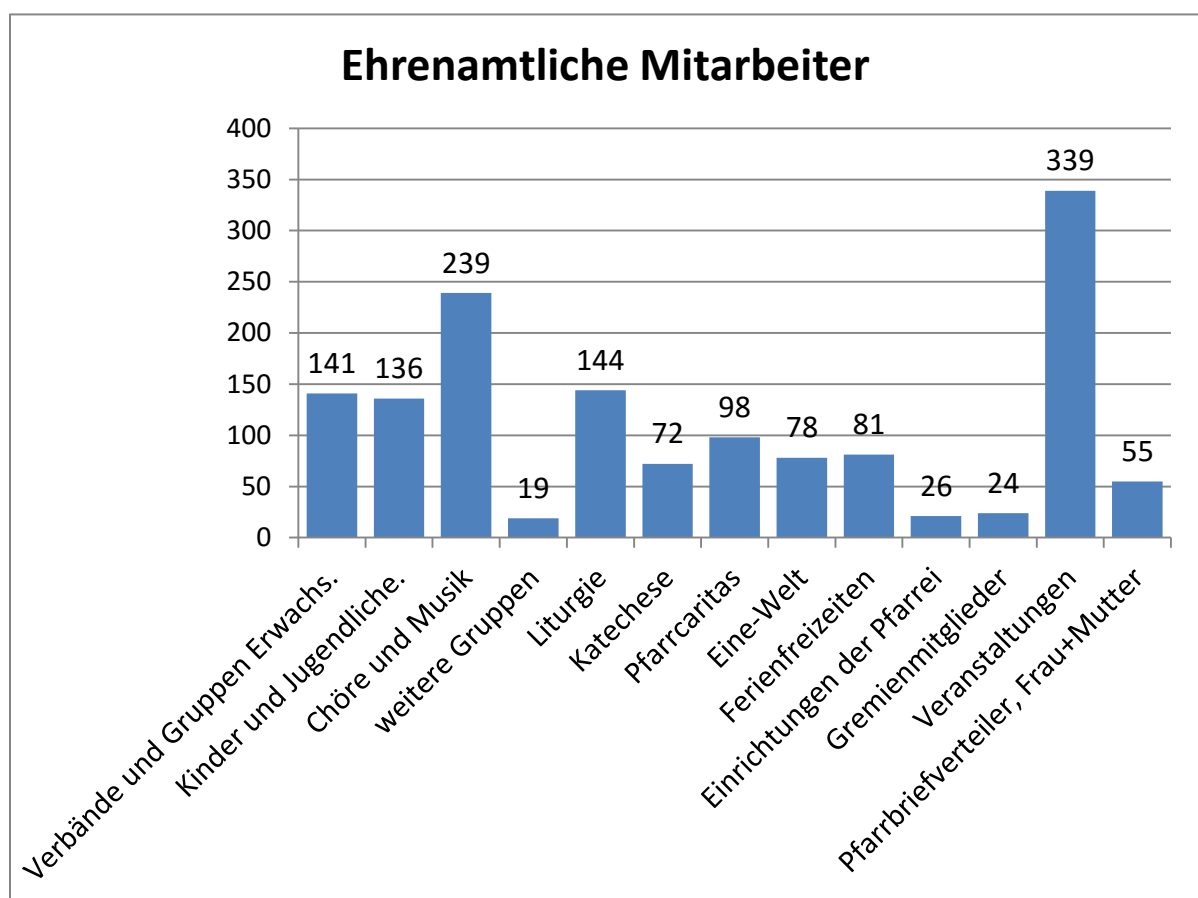
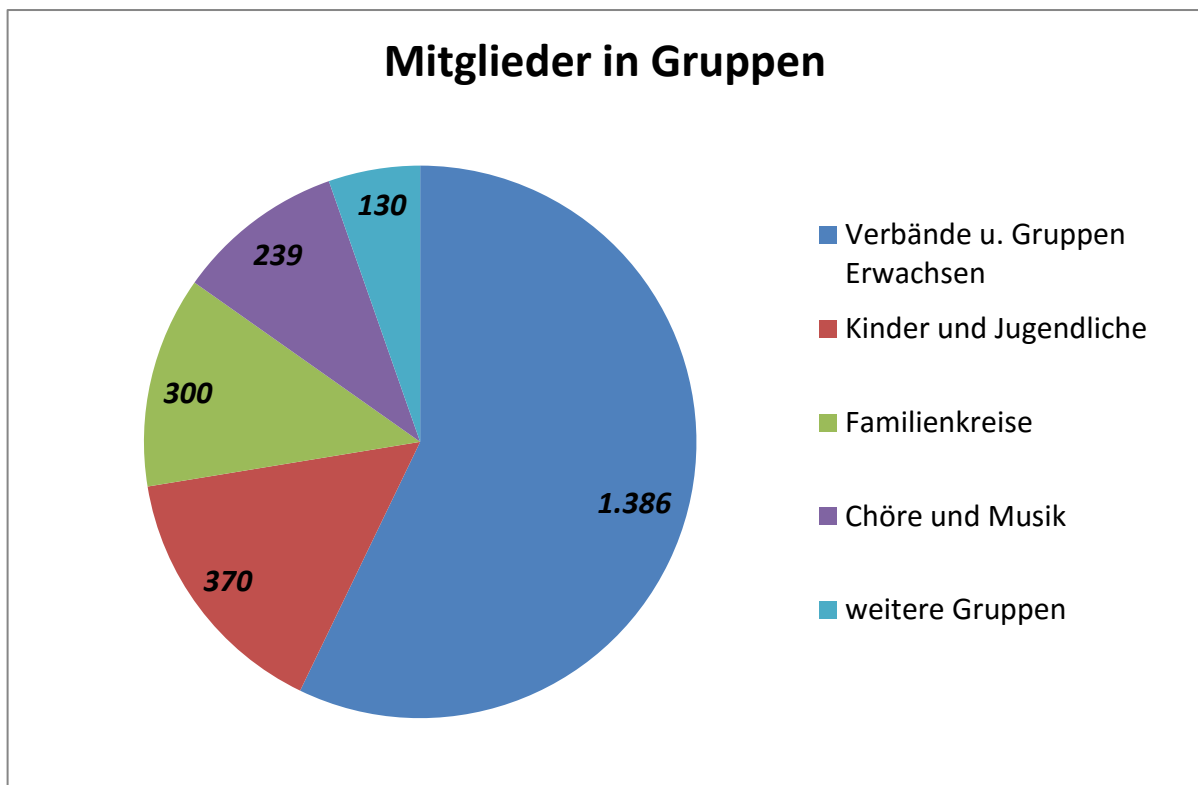
- Die Zahl der Haushalte mit geringen Einkommen ist in Ostbevern seit 2011 (11,1%) rückläufig und liegt 2012 mit 8,6% unter dem Landesdurchschnitt von 13% (Kreis Warendorf 10,2%).
- Die Zahl der Haushalte mit hohem Einkommen dagegen steigt seit 2011 (16%) kontinuierlich an und liegt 2012 bei 23,1% (NRW 19,2%, Kreis Warendorf 22,5%).
- Die Zahl der Arbeitslosen (2012: 5,4%) ist bei leichten Schwankungen tendenziell rückläufig, ebenso die Anzahl der Langzeitarbeitslosen (1,8%), der Kinderarmut (7,2%), der Jugendarmut (3,4%), der Altersarmut (1,6%) und der SGB II-Bezieher (4,3%). Diese Werte liegen erheblich unter den Durchschnittszahlen von NRW und auch unter denen des Kreises. Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es Kinder-, Jugend- und Altersarmut, Arbeitslosigkeit und Bedarf an finanzieller Unterstützung auch in Ostbevern gibt.
- Laut Kommune gibt es in Ostbevern etwa 800 Personen mit Unterstützungsbedarf. Von diesen nutzen nach Aussagen der Pfarrcaritas etwa 400 Personen den vergünstigten Lebensmitteleinkauf im Fairteiler und die übrigen Hilfseinrichtungen der Pfarrcaritas.
- Eine weitere Herausforderung liegt in der wachsenden Zunahme an Flüchtlingen, die in Ostbevern aufgenommen werden.

Herausforderungen für die Kirchengemeinde:

- Trotz Bevölkerungsrückgang gehört Ostbevern zu den kinderreichen Gemeinden. Es gibt zahlreiche Familienhaushalte.
- Die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 18 Jahren, die Ostbevern für Ausbildung und Studium verlassen, nimmt deutlich zu. Zukünftig wird es schwerer, ältere Jugendliche für die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde zu finden.
- Ein Potential ist die wachsende Zahl der Senioren, mit denen die Kirchengemeinde Beteiligungsangebote entwickeln und ehrenamtliches Engagement fördern kann.

2. Daten der Kirchengemeinde

2.1. Gruppen und ehrenamtliches Engagement in der Kirchengemeinde



2.1.1. Bewertung

- Es gibt zahlreiche (über 60!) lebendige Gruppen und Verbände.
- Etwa ein Drittel (2.725) der etwa 6.700 Mitglieder der Kirchengemeinde sind zugleich Mitglieder in den verschiedenen Gruppierungen. (Die tatsächliche Zahl ist wegen Mehrfachnennungen niedriger.)
- Es gibt in allen Altersstufen ein sehr großes ehrenamtliches Engagement. Auch wenn mit der vorliegenden Zählung manche Personen doppelt und mehrfach mit ihren unterschiedlichen Tätigkeiten erfasst sind, wird die Arbeit der Kirchengemeinde von einer sehr großen Anzahl Ehrenamtlicher - Männern und Frauen, Jugendlichen und Senioren – getragen. Das gilt für alle pastoralen Felder. Nach Abzug der Dopplungen engagieren sich wohl 1.000 Ehrenamtliche in der Kirchengemeinde St. Ambrosius.

2.2. Entwicklung von Katholikenzahlen und Gottesdienstbesuch

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bevölkerung	10.660	10.667	10.755	10.665	10.649	10.569	10.500	10.409	10.398
Katholiken	7.087	7.093	7.132	7.063	7.000	6.913	6.814	6.739	6.734
St. Ambrosius	6.158	6.166	6.190	6.136	6.074	6.913	6.814	6.739	6.734
Herz Jesu Brock	929	927	942	927	926	*)			
Katholiken in %	66	66	66	66	66	65	65	65	65
Sonntagsgottesdienst-TN	1028	685	932	885	900	797	790	880	729
St. Ambrosius	902	569	799	778	770	672	670	880	729
Herz Jesu Brock	126	116	133	107	130	125	120		
Gottesdienstbesuch in %	14,5	9,7	13,1	12,5	12,9	11,5	11,6	13,1	10,8

*) Fusion der beiden Pfarreien am 31.10.2010

Bei der Entwicklung der Gottesdienstbesucherzahlen ist anzumerken, dass die Liturgien zur Lebenswende und die vielen Sondergottesdienste deutlich steigende Besucherzahlen zu verzeichnen haben.

2.3. Entwicklung der Nachfrage nach kirchlichen Amtshandlungen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Taufen	79	72	69	64	77	50	70	48	64
Erstkommunion	116	117	97	94	98	86	90	82	81
Firmung	82	66	115	88	114	83	83	90	90
Trauungen	18	14	13	16	12	15	13	15	13
Beerdigungen	61	51	59	51	57	44	58	65	42

Der Rückgang der Taufen geht einher mit einem Rückgang der Geburten.

2.4. Austritte, Eintritte und Wiederaufnahmen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Eintritte	2	1	1	3	1	0	0	0	1
Wiederaufnahmen	2	1	0	3	1	1	2	4	2
Austritte	13	12	10	14	19	23	20	7	18
Austritte in %	0,18	0,17	0,14	0,20	0,27	0,33	0,29	0,10	0,27

2.5. Beobachtungen zu den kirchlichen Daten 2.2 – 2.4

- Markant in der kirchlichen Statistik ist die sinkende Zahl der sonntäglichen Gottesdienstbesucher, die von 1.028 (2005) auf 729 (2013) um 299 gesunken ist. Das entspricht einem Wert von 25% in 10 Jahren, d.h. in 20 Jahre halbiert sich die Zahl der Sonntagsgottesdienstbesucher.
Diesem rückläufigen Trend steht allerdings eine wachsende Anzahl von zielgruppenorientierten Gottesdiensten gegenüber (s. u.)
- Die Kirchaustrittszahlen entsprechen den Bewegungen des Bundestrends, liegen aber deutlich darunter (2012/2013: 0,48%/0,75% in Deutschland; 0,1%/0,27% in Ostbevern).
- Bei den Sakramentspendungen fällt der Rückgang der Taufen um etwa 25% in 10 Jahren auf, was sich noch wenig auf die Zahl der Erstkommunionkinder und kaum auf die der Firmlinge auswirkt.

Gottesdienste

- wöchentl. 4 Sonntagsgottesdienste
- wöchentl. 4 Werktagsgottesdienste
- Fastenzeit und Ostern
- Advent und Weihnachten
- an den kirchlichen Feiertagen:
Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam, Allerheiligen ...
- Schulgottesdienste der beiden Grundschulen
- und der Josef-Annegarn-Schule
- Taufen, Erstkommunionfeiern, Firmung
- Beerdigungen
- Trauungen, Silber- und Goldhochzeiten
- Gottesdienste im Seniorenheim
- Ferienlagergottesdienste
- Gottesdienste an der Loburg
- und mit dem Lorenz-Werthmann-Haus
- Gottesdienste in den Kindergärten
- kfd St. Ambrosius und Herz-Jesu
- Schützensgottesdienste
- Gebetsoase der kfd
- Kinderwagengottesdienste
- Familiengottesdienste
- Kinderkirche
- Ökumenische Montagsandachten
- Ökumen. Pfingstmontagsgottesdienst
- Rosenkranzandachten
- Laudes am Samstag
- ...

Zur Entstehung des Leitbildtextes

Auf einem Pfarrkonvent im November 2014 wurden nicht nur die Ergebnisse der Pfarreianalyse vorgestellt, sondern auch Ideen zu einem Leitbild gesammelt. In Kleingruppen wurde gemeinsam überlegt, wie wir auf dem Hintergrund der dargestellten kirchlichen und sozialen Situation in Ostbevern Kirche sein wollen. Dazu steuerten die etwa 60 Teilnehmer eine Vielzahl an Ideen und Vorschlägen bei.

Diese wurden bei auf einer Klausurtagung des Pfarreirates im Januar 2015 ausgewertet. Die einzelnen Aussagen wurden nach Möglichkeit den vier Optionen des Diözesanpastoralplans zugeordnet und innerhalb dieses Orientierungsrahmens zu kurzen Leitsätzen zusammengefasst.

Präambel

Als katholische Kirchengemeinde St. Ambrosius, mit den Kirchorten St. Ambrosius in Ostbevern und Herz-Jesu in Ostbevern-Brock, verstehen wir uns als eine Glaubensgemeinschaft, die auf die Menschen zugeht, und die alle Menschen einlädt, am Leben dieser Kirchengemeinde teilzunehmen.

Damit sich das Leben unserer Kirchengemeinde auch zukünftig entfalten kann und damit auch weiterhin Menschen unsere Kirchengemeinde mit ihren vielfältigen Ideen und Begabungen bereichern, ist die Schaffung guter Rahmenbedingungen unabdingbar. Zu diesen Rahmenbedingungen gehören eine verantwortete Finanzplanung, eine angemessene Anzahl hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine gute bauliche Infrastruktur.

Das folgende Leitbild formuliert unser Selbstverständnis und unseren Anspruch. Zugleich wissen wir um die ständige Herausforderung, sich immer wieder neu an diesem Leitbild auszurichten.

Leitbild

1. Wir sehen die Frohe Botschaft Jesu Christi als Grundlage, Ziel und Mittelpunkt unseres Weges.
2. Wir erkennen die Spuren Gottes in der heutigen Zeit und geben davon Zeugnis.
3. Wir erleben jeden Menschen als Bereicherung für unser Miteinander.
4. Wir geben jedem Menschen die Möglichkeit, sich mit den eigenen Begabungen und Fähigkeiten vielfältig einzubringen.
5. Wir sind Teil einer Gemeinschaft, die vor Ort und weltweit ein friedliches Zusammenleben der Menschen fördert.
6. Wir heißen in unseren Gottesdiensten jeden Menschen willkommen.
7. Wir sprechen in unseren Gottesdiensten die Sprache der Menschen.
8. Wir verstehen unsere Gottesdienste als Sammlung und Ermutigung für das eigene Leben.
9. Wir nehmen die Lebenswirklichkeit der Menschen wahr.
10. Wir haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Menschen und bieten Unterstützung und Hilfe an.

Glaubenszeugnis

Gemeinschaft

Gottesdienste

Caritas

Daher formulieren wir folgende Ziele:

Glaubenszeugnis

- Wir zeigen Bereitschaft und haben konkrete Angebote für Menschen, die auf ihrem Glaubensweg begleitet werden möchten (Einzelbegleitung, Vorbereitung auf die Sakramente, Kurse, Gesprächskreise...).
- Wir unterstützen und begleiten die Katecheten bei ihrer Aufgabe (Wertschätzung, Austausch, Fortbildungen).
- Wir ermutigen einander, unseren Glauben zu bezeugen.

Gottesdienste

- In allen Gottesdiensten kommt das Leben der Menschen zur Sprache.
- Wir ermöglichen die aktive Beteiligung vieler Menschen und unterstützen sie bei der Ausübung ihrer Aufgaben.
- Die Texte der Gottesdienste werden verständlich und ansprechend vorgetragen.
- Wir feiern unsere Gottesdienste auch außerhalb des Kirchenraumes.

Caritas

- Wir bauen an einem Netzwerk für Hilfesuchende.
- Wir fördern das Kennenlernen und Wertschätzen anderer Kulturen.
- Wir unterstützen Asylbegehrende und Zuwanderer, in Ostbevern eine Heimat zu finden.

Gemeinschaft

- Wir nutzen unterschiedliche Kommunikationswege, um viele Menschen anzusprechen.
- *Wir gehen neue Wege, um Begabungen zu entdecken und zu fördern. (Endgültige Formulierung wird gesucht!)*
- *Wir suchen mit Menschen aus anderen Konfessionen und Religionen das Gespräch. Wir arbeiten partnerschaftlich mit ihnen zusammen. Wir beten und feiern gemeinsam mit ihnen.*
- *Wir fördern ein nachhaltiges Wirtschaften in unserer Pfarrei. Der Verkauf fair gehandelter und umweltverträglich hergestellter Produkte ist unser Beitrag zur Schaffung gerechter Arbeits- und Lebensbedingungen.*

- *Unsere Pfarrei ist ein Ort, an dem wir den Menschen helfen, ihre Begabungen und Berufungen zu entdecken und zu entfalten.*

Maßnahmen

(Maßnahmen werden nicht im Pastoralkonzept formuliert, aber im Geist des Leitbildes und an den dort formulierten Zielen ausgerichtet.)

Überprüfung

Der Pfarreirat wird seine Arbeit im Zugehen auf den jährlich abzuhaltenden Pfarrkonvent überprüfen und die Öffentlichkeit über seine Arbeit informieren.

Beschluss

Der Pastoralplan wurde am 28.09.2015 bei einem Pfarrkonvent vorgestellt.

Es wurde am 21. Oktober 2015 vom Pfarreirat beschlossen und in Kraft gesetzt.